

Vogelkundliche Beobachtungen im Ulmer Raum im Jahr 2017

von Klaus Schilhansl



Vogel des Jahres: Waldkauz

Zeichnung: NABU/Gendera

Aufgrund von vor allem eigenen Beobachtungen im Ulmer Raum stellte ich diesen Bericht zusammen; er erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Winter 2016/17

An den meisten Tagen im Januar lag eine dünne Schneedecke (1,5-6 cm), aber sie war von schneefreien Stellen durchbrochen. Daher wirkte sie sich für die Vogelwelt kaum negativ aus. Bei der Greifvogel-Linientaxierung über 34,5 km im Donaumoos zwischen Unterelchingen und Riedhausen am 15.1. zählte ich neben 61 Mäusebussarden, mindestens 5 Kornweihen und 8 Turmfalken daher auch 2 Bergpieper und 16 Stare.

Wo auf Obstwiesen Falläpfel am Boden lagen, sammelten sich Wacholderdrosseln, z.B. 130 am 22.1. bei Steinheim-West und mindestens 160 am Buckberg.

Anders war es aber bei Vogelarten, die auf offenes Wasser angewiesen sind, da vom 2.1.-20.2. alle Baggerseen zugefroren waren, ab 16.1. auch die meisten Fließgewässer, und vom 20.-31.1. sogar alle Stauseen, ganz oder größtenteils. Viele Wasservögel zogen ab. Überraschenderweise blieben aber z.B. Singschwäne und Blässgänse in größerer Zahl im Donaumoos. Sie überlebten auf Rapsfeldern, die offensichtlich diese Wasservögel gut ernährten. So hielten sich z.B. 62 bis 77 Singschwäne vom 15.1. bis mindestens 3.2. auf den Rapsfeldern im Asselfinger Moos auf. Am 28.1. stand dort auch 1 adulter Zwergschwan. An einigen Stellen im Donaumoos zwischen Langenau und Gundelfingen konnte man den ganzen Januar und bis zum 18. Februar Trupps von bis zu 119 Blässgänse beobachten.

Ein besonderer Fall ist die Nau zwischen Langenau und Riedheim: Sie bleibt auch bei niedrigsten Temperaturen immer eisfrei. So können hier vor allem Pfeifenten in größerer Zahl überwintern, z.B. am 8. Januar mindestens 100. Erwähnenswert ist außerdem 1 Raufußbussard am 28.1. im Langenauer Ried.

Wie sich später in der Brutzeit herausstellte, starben in der Kälte, vor allem vom 16. bis 31.1., ungewöhnlich viele Überwinterer: so wurden im Ulmer Raum innerhalb von 7 Tagen 8 verhungerte Eisvögel gefun-

den. In den Brutrevieren gab es später auch nur wenige Eisvögel. Auch Zaunkönige waren betroffen: In einem seit 11 Jahren regelmäßig betreuten Zählgebiet bei Weißingen war ihr Brutbestand 2017 nur halb so hoch wie in den vergangenen Jahren. Auch dies war wohl eine Auswirkung des eisigen Januars, da Zaunkönige vor allem an Fließgewässern überwintern, die jetzt fast alle zugefroren waren.

Der Februar blieb schneefrei, auch die Stauseen und Fließgewässer waren offen. Das half bei der Überwinterung. Auf zwei Ruderalflächen zwischen Steinheim und Straß lebten bis zu 180 Bluthänflinge und blieben zum größten Teil bis zum 2. März (8.12.16 über 180, 12.12. 150-180, 29.12. etwa 70, 1.2.17 über 180, 27.2. etwa 80, 2.3. 110).

Der Einzug der ersten Frühjahrsrückkehrer verlief normal: Die erste Singdrossel ließ sich am 3.2. im Langenauer Ried sehen. Bei der Greifvogel-Linientaxierung (s.o.) konnten am 12.2. neben 19 Mäusebussarden und 3 Turmfalken bereits 16 Kiebitze und 35 Stare festgestellt werden. Am 16.2. beobachtete ich einen Trupp von 32 Feldlerchen bei Straß, am 18.2. bei einer längeren Exkursion im Asselfinger Moos 40 Blässgänse, 36 Kiebitze, 2 Kampfläufer, 26 Feldlerchen (davon 6 singend) und 118 Stare, im Gundelfinger Moos 119 Blässgänse, etwa 700 Kiebitze, 60 Feldlerchen, 100 Stare und 0,1 Raufußbussard, am Faiminger Stausee 40 Kolbenenten und 40 Blässgänse, am Plessenteich konnte Herbert Honold 43 Kiebitze feststellen.

Frühjahr 2017

Im schnee- und eisfreien März erschien am 3.3. bei Straß der erste Hausrotschwanz. Am 13.3. überflogen 31 Kraniche das Asselfinger Moos, am 16.3. gab es 8 Kampfläufer im Trupp am Plessenteich, am 18.3. dort den ersten Rotschenkel und am 24.3. einen Steinschmätzer im Asselfinger Ried.

Im April setzte sich der Durchzug von vor allem in den Tropen überwinterten Vogelarten fort: 1

Zwergschnepfe am 4.4. am Plessenteich, am 6.4. 21 Regenbrachvögel, am 25.4. zwei, am 29.4. ein Fischadler und 1 ad. Zwergmöwe, am 30.4. ein Temminck-Strandläufer und vom 14.4.-2.5. 1,0 Ringdrossel. Am 24.4. sangen der erste Teichrohrsänger und schon 3 Gartengräsmücken bei Weißingen/Leipheim.

Vom 20.-30.4. gab es einen ungewöhnlichen Kälteeinbruch mit Nachttemperaturen von -3°, am Boden -6°, und am 26.4. schneite es, den ganzen Tag hielt sich eine Schneedecke von 10-15 cm. Am Plessenteich kamen von 14 frisch geschlüpften Kiebitzen mindestens 8 ums Leben. Ein Paar Flussregenpfeifer setzte die Brut im 14 cm tiefen Schnee fort, und wie durch ein Wunder schlüpfen hier am 17. Mai 4 Junge, die schließlich alle flügge wurden.

Im Mai kehren vor allem Vögel zurück, die in den Tropen überwintern: Am Plessenteich rasteten 1 Kiebitzregenpfeifer am 4.5., 1 Zwergmöwe am 6.5., 5 Temminck-Strandläufer und 1 Heringsmöwe am 9.5., 1 Nachtreiher, 1 Temminck-Strandläufer und 1 Heringsmöwe am 17.5., 1 Bienenfresser am 21. 5., und als ganz große Seltenheit 1 Terek-Wasserläufer am 25.5. Im Asselfinger Moos machte am 11.5. ein Paar Rotfußfalken Jagd auf Insekten. Als verspäteter Wintergast fand sich noch am 18.5. am Faiminger Stausee 1,0 Mittelsäger.

Sommer 2017

Im Juni brüten bei uns die meisten Vogelarten. Mein Beispiel sei die Zwergdommel, die im Ulmer Raum mit wenigen Brutpaaren vertreten ist. Am kaum 4 ha großen Baggersee südlich von Neu-Ulm/Ludwigsfeld brüteten 2017 mindestens 4 Paare. Eine Erstbeobachtung im Ulmer Raum war die Zwergohreule, die vielleicht bei Asselfingen auch brütete. Manche Beobachter bekamen sie zu Gesicht, und viele hörten zwischen dem 10.5. und Ende Juni die wehmütigen Balzrufe, die auf 1-2 Zwergohreulen schließen ließen.

Im Juni trifft man sowohl späte Durchzügler an, die im hohen Norden brüten (z.B. 1 Zwergstrandläufer am Plessenteich 4.6.) wie auch solche, die schon wieder nach Süden ziehen (1 Sandregenpfeifer und 9 Bruchwasserläufer am 29.6. im Gundelfinger Moos). Zu welcher Gruppe die Küstenseeschwalbe gehörte, die am 29.6. über den Faiminger Stausee flog, ist nicht zu sagen. Auf dem Zug nach Süden befanden sich wohl 1 diesjähriger Nachtreiher am Plessenteich (21.7.) und 1 Regenbrachvogel (29.7., Herr Jehle).

Im August beobachtet man vor allem Zugvögel, die in den Tropen überwintern, z.B. am Plessenteich 10 Bruchwasserläufer (2.8.), 1 bzw. 2 Zwergstrandläufer und 1 Temminck-Strandläufer (12. u. 13.8.) und 1 ad. Raubseeschwalbe (26.8.). Vom 4.-27. 8. hielt sich hier sogar 1 Seidenreiher auf. Ende August bis Anfang September rasteten Trupps von Mornell-Regenpfeifern bei Witthau/Hörvelsingen auf den kahlen Äckern (18 ad. Vögel 22.8., Wolfgang Bühler). Am 22.8. beobachteten wir auch 2 ad. Raubseeschwalben und 1 Tüpfelsumpfhuhn im Gundelfinger Moos, am 31. 8. im Günzburger Ried 1 Steinwäzler und 1 Sandregenpfeifer, im Gundelfinger Moos 1 Uferschnepfe, 1 Tüpfelsumpfhuhn, 3 Flussregenpfeifer, 4 Bekassinen, 6 Bruchwasserläufer, 2 Grünschenkel, 5 Dunkle Wasserläufer, 1 Alpenstrandläufer, 1 Sichelstrandläufer und 1 Zwergstrandläufer und schließlich im Dattenhauser Ried 1,0 Steppenweihe.

Herbst 2017

Tropenzieher beobachtet man auch noch im September, z.B. am Plessenteich 2 Kiebitzregenpfeifer (1.9.), 1 Fischadler (2.9.), 1 Tüpfelsumpfhuhn (3.9.), 1 Sandregenpfeifer (3. u. 9.9.), 1-3 Sichelstrandläufer (3.9.- 4.10.), 1 Temminck-Strandläufer (18.9.) und 1 Zwergstrandläufer (21. u. 28.9.). Noch am 7.9. hielten sich im Gundelfinger Moos mindestens 60 Bienenfresser auf.

Ungewöhnlich war die Beobachtung eines Gänsegeiers bei Rammingen im Donaumoos, den Eugen En-

genhart am 16. 9. entdeckte. Er blieb mindestens 14 Tage dort. Den starken Durchzug im Oktober demonstrierten Beobachtungen am 25.10.: von 9.05 – 12.45 Uhr zogen zwischen Unterelchingen und Göttingen 9561 Vögel in 23 Arten durch, darunter 207 Stare, 135 Wiesenpieper, 85 Erlenzeisige, 260 Ringeltauben, 796 Feldlerchen, 46 Heidelerchen, 116 Wacholderdrosseln, 83 Bergfinken und 7584 Buchfinken, Hauptzugrichtung von NO nach SW.

Winter 2017

Seit 5 Jahren ziehen jährlich große Scharen Kraniche von Ost nach West durch den Ulmer Raum, vor allem in den ersten 2 Novemberdekaden. Die ersten 30 gab es diesmal schon am 25.10. bei Nersingen. Vom 7.-13.11. zogen besonders viele durch und rasteten sogar einige Tage. Den größten Trupp (1051 rastende Kraniche) sahen Horst Epple und ich am 9.11. im Ramminger Donaumoos, zeitgleich mit großen Kiebitztrupps (8.11.: 807 Kiebitze!).

Erwähnenswerte Beobachtungen sind noch 1 Merlin am 10.11. bei Riedhausen, 1 Prachtaucher, 3 Mittelsäger, 1 Rohrdommel und 1 Dreizehenmöwe am 13.11. am Thalfinger Baggersee, am 22.11. 1 Bergente am Oberelchinger Stausee und 40 Große Brachvögel im Gundelfinger Moos, 1 Seeadler am 23.11. am Faiminger Stausee und 1 Mittelsäger am 30.11. am Öpfinger Stausee. Die Greifvogel-Linientaxierung ergab am 11.11. 11 Mäusebussarde und 1 Turmfalke, am 23. 12. 23 Mäusebussarde und 5 Turmfalke – wenige, weil es kaum Feldmäuse gab.

Der milde Dezember ließ auch Rotmilane ausharren, z.B. je 1 am 21.12. am Plessenteich und bei Nersingen. Auch Wacholderdrosselschwärme gab es noch, z.B. am 23.12. Schwärme von 100 und 250 bei Langenau. Ende Dezember standen Äcker und Wiesen unter Wasser. An den Rändern gab es viele Regenwürmer. Diese wurden eifrig gefressen, z.B. am 31. 12. im Riedheimer Ried von 2 Weißstörchen, 1 Mittelmeer-, 1 Schwarzkopf- und 4 Sturmmöwen.